



**Sachstandsbericht
Januar bis Dezember 2016
Südstadt / Bad Segeberg**

**im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms
„Soziale Stadt“**

**TOLLERORT – entwickeln & beteiligen
im Auftrag der Stadt Bad Segeberg**

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg

Tel. 040/ 38 61 55 95
Fax 040/ 38 61 55 61

suedstadt@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

Bearbeiterinnen:
Anette Quast, Katharine Wegner

Fotos: TOLLERORT

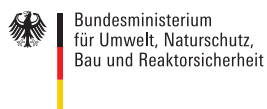
Im Auftrag der

Stadt Bad Segeberg
Stadtplanung, Liegenschaften, Gebäudeservice

Ansprechpartnerin:
Ute Heldt Leal
Lübecker Straße 9
23795 Bad Segeberg



Gefördert im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“



INHALT

1	VORBEMERKUNG	4
2	INSTRUMENTELL-STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER	4
2.1	EINRICHTUNG UND BETRIEB EINES STADTTEILBÜROS	4
2.2	LENKUNGSGRUPPE SOZIALE STADT	4
2.3	STADTTEILBEIRAT SÜDSTADT	4
2.4	NETZWERK UND KOOPERATION	6
2.5	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
2.6	VERANSTALTUNGEN	7
2.7	AUSSCHREIBUNGEN / FÖRDERMÖGLICHKEITEN	8
2.8	MONITORING	8
3	PROJEKTBEARBEITUNG UND -BEGLEITUNG	9
3.1	VERFÜGUNGSFONDS	9
3.2	FAMILIENZENTRUM SÜDSTADT	9
3.3	SÜDSTADTPARK	10
3.4	KONZEPT BARRIEREFREIHEIT / NAHVERSORGUNGSZENTRUM SÜDSTADT	11
3.5	WESTTOR	12
3.6	INKLUSIVES WOHNPROJEKT	13
3.7	KINDERSTADTTEILPLAN SÜDSTADT	14
4	FAZIT UND AUSBLICK	16
5	ANHANG	17
5.1	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (AUSWAHL)	17
5.2	PRESSE (AUSWAHL)	20

1 Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Quartiersmanagements im Zeitraum von Januar bis Dezember 2016.

2 Instrumentell-strategische Handlungsfelder

2.1 Einrichtung und Betrieb eines Stadtteilbüros

Das Quartiersmanagement betreibt seit September 2014 in dem Gebäude der Lebenshilfe Bad Segeberg ein Stadtteilbüro in der Theodor-Storm-Straße 7. Es ist regelmäßig zur Sprechstunde und nach Absprache im Stadtteilbüro präsent. Nach wie vor findet die Sprechstunde jeweils dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Die Sprechstunde wird unterschiedlich in Anspruch genommen. Insbesondere zu Fristen der Antragstellung auf Mittel aus dem Verfügungsfonds wird sie gut frequentiert. Darüber hinaus finden im Stadtteilbüro auch die regelmäßigen Abstimmungsgespräche zwischen Verwaltung und Quartiersmanagement sowie zu einzelnen Projekten und Maßnahmen der Südstadt statt (z.B. zum Familienzentrum und zum Nahversorgungszentrum).

2.2 Lenkungsgruppe Soziale Stadt

Zur Projektsteuerung und Koordination des Programms „Soziale Stadt“ in der Südstadt wurde die Lenkungsgruppe Soziale Stadt von der Stadt Bad Segeberg einberufen. In ihr sind die verschiedenen Ressorts der Verwaltung der Stadt Bad Segeberg sowie das Quartiersmanagement als ständige Mitglieder vertreten. Je nach Projekt / Thema sind weitere AkteurInnen zu Gast, z.B. die Klimaschutz-Beraterin im Dezember 2016. Die Geschäftsführung der Lenkungsgruppe obliegt dem Sachgebiet Stadtplanung / Liegenschaften / Gebäudeservice der Stadt Bad Segeberg. Das Quartiersmanagement bereitet die Sitzungen mit vor und nimmt an den Sitzungen teil. Schwerpunktthemen, die in der Lenkungsgruppe besprochen wurden, waren:

- Stadtteilbeirat Südstadt
- Südstadtpark
- Konzept Barrierefreiheit
- Familienzentrum Südstadt
- WestTor
- Nahversorgungszentrum Südstadt
- Verfügungsfonds

Im Berichtszeitraum tagte die Lenkungsgruppe an fünf Terminen: 18.02.2016, 21.04.2016, 23.06.2016, 08.09.2016 und 08.12.2016.

Durch die Umorganisation der Jugendpflege in der Stadt Bad Segeberg reduzierte sich die Zahl der Mitglieder der Lenkungsgruppe im Frühjahr 2016 von neun auf acht Personen.

2.3 Stadtteilbeirat Südstadt

Seit über zwei Jahren tagt der Stadtteilbeirat Südstadt regelmäßig. Er ist aus BewohnervertreterInnen und VertreterInnen von Institutionen, Vereinen, Verwaltung, Gewerbe, Wohnungswirtschaft zusam-

mengesetzt. Dem Quartiersmanagement obliegt die Geschäftsführung für den Beirat, d.h. das Quartiersmanagement lädt zu den Sitzungen mit den entsprechenden Unterlagen ein, protokolliert die Sitzungen, übernimmt Teile der Moderation während der Sitzungen, stimmt die Protokolle ab und versendet sie.

In 2016 tagte der Beirat an folgenden Terminen: 26.01.2016, 22.03.2016, 24.05.2016, 20.07.2016, 19.09.2016 und 29.11.2016. Im Durchschnitt nahmen 28 Personen an den Sitzungen teil, darunter auch immer wieder neue Interessierte.

Besonders intensiv beschäftigte sich der Beirat im zurückliegenden Jahr mit der Mittelvergabe des Verfügungsfonds. Der Beirat führt seine Aufgabe sehr gewissenhaft durch und entscheidet sorgfältig über die Vergabe der Mittel. Das zeigt sich z.B. darin, dass bei Bedenken Anträge zurückgestellt, bzw. diese ganz ablehnt werden - obwohl die Mittel im Berichtszeitraum nicht vollständig ausgeschöpft werden konnten. Nach wie vor wird deutlich, dass der Beirat insbesondere durch die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds eine Selbstwirksamkeit und damit in den Augen der Mitglieder eine wichtige Funktion erhält.

Weiterhin befusste sich der Beirat mit folgenden Maßnahmen:

- Umgestaltung Südstadtpark
- Konzept Barrierefreiheit
- Familienzentrum Südstadt
- WestTor
- Kinderstadtteilplan Südstadt

Am 06.09.2016 zogen Stadtverwaltung, Quartiersmanagement, Vorsitzende des Beirats und stellvertretender Vorsitzender des Beirats eine erste, überwiegend positive Bilanz zur zweijährigen Arbeit des Stadtteilbeirats. Als ein Ergebnis des Gesprächs wurde festgehalten, dass der Beirat wertvolle Arbeit für das Quartier leistet, bisher aber zu wenig in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dieses Thema wurde auf der folgenden Sitzung des Beirats am 19.09.2016 besprochen und mehrere Möglichkeiten, den Beirat und sein Wirken noch mehr publik zu machen, vorgeschlagen:

- *Flyer Stadtteilbeirat:* Ein Flyer informiert über die Arbeit des Beirats, Kontaktmöglichkeiten und über die geförderten Projekte des Verfügungsfonds.
- *Informationsveranstaltung Stadtteilbeirat:* Auf einer Veranstaltung im und für den Stadtteil werfen die Mitglieder des Stadtteilbeirats einen Blick zurück und berichten über ihre bisherige Arbeit und stellen dabei u.a. die bisher geförderten Projekte und Maßnahmen vor.
- *Verstärkte Pressepräsenz:* Die Arbeit des Stadtteilbeirats wird noch stärker in der Presse beworben. Dazu könnte u.a. die Informationsveranstaltung ein guter Anlass sein. Aber auch zu den Sitzungen des Beirats sollte die Presse zur Berichterstattung gewonnen werden. Auf die Einladungen des Quartiersmanagements reagiert die örtliche Presse bisher kaum.

Generell sprachen sich die Beiratsmitglieder für alle drei genannten Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit aus. Eine Konkretisierung der Vorschläge soll auf einer der Sitzungen im Frühjahr 2017 erfolgen.

Bei der Diskussion, was der Beirat leistet und wie dies noch stärker in der öffentlichen Wahrnehmung platziert werden kann, zeigte sich ein gewisses „Wir-Gefühl“. Umso bedauerlicher war es, dass der

Beirat auf der letzten Sitzung 2016 erstmals nicht geschäftsfähig war, da nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. Dies bedarf der Klärung voraussichtlich auf der ersten Sitzung des Beirats im neuen Jahr.

Nach wie vor werden die Protokolle der Sitzungen auf der Homepage der Stadt Bad Segeberg veröffentlicht. Auch werden Protokolle und Einladungen zum Stadtteilbeirat vom Quartiersmanagement nicht nur an den Beirat selber, sondern auch an einen vom Quartiersmanagement angelegten Verteiler „Soziale Stadt – Interessierte“ versendet. Dieser umfasst Ende 2016 insgesamt 53 Kontakte.

2.4 Netzwerk und Kooperation

Auch in 2016 war die Netzwerkarbeit Bestandteil der Aufgaben des Quartiersmanagements. Dabei verfolgte das Quartiersmanagement mehrere Ziele:

- die Mitwirkungsbereitschaft Einzelner bei der Stadtteilentwicklung zu wecken, bzw. zu stärken,
- die Zusammenarbeit im Stadtteil weiter auszubauen,
- die in der jeweiligen Lebenswelt / Arbeitswelt erfahrbaren, auf die Südstadt bezogenen Erkenntnisse zu identifizieren und in den Stadtteilentwicklungsprozess einzubinden.

Dabei wurde insbesondere der Kontakt zu einzelnen BürgerInnen und zu den EinzelhändlerInnen des Nahversorgungszentrums aufgenommen bzw. gestärkt, aber auch zu VertreterInnen der sozialen Infrastruktur und zur Initiative Südstadt.



Auch wenn im Berichtszeitraum Fortschritte hinsichtlich des Bekanntheitsgrades des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ und der Zusammenarbeit in der Südstadt erkennbar waren, bedarf es weiterer Anstrengungen, das Netzwerk vor Ort zu stärken.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Parallel zur Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ wird nach wie vor Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die BewohnerInnen zu informieren und zur Mitwirkung zu aktivieren. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt aber auch auf einen Imagewandel des Stadtteils. Dazu werden wichtige Etappen des Stadtentwicklungsprozesses genutzt, um positive Veränderungen hervorzuheben.

Geeignete Anlässe waren im Berichtszeitraum u. a. die Einweihung des umgestalteten Südstadtparks, die Planung für das Familienzentrum Südstadt sowie verschiedene Aktionen und Projekte, die mit Mitteln des Verfügungsfonds gefördert wurden.

Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“

Wie bisher hat das Quartiersmanagement Pressearbeit betrieben (z.B. zu den einzelnen Sitzungen des Stadtteilbeirats Pressemitteilungen versandt), der Stadt Bad Segeberg bei der Pflege der Homepage zugearbeitet und Plakate erstellt zum Tag der Städtebauförderung und zur Eröffnung des Südstadtparks.

Der Newsletter „Meine Südstadt“ erschien 2016 zweimal, im April und November. Nach wie vor wird er in einer Auflage von 2000 Stück herausgegeben und an die ca. 1550 Haushalte im Programmgebiet Soziale Stadt verteilt. Zusätzlich wird er vom Quartiersmanagement an die Einrichtungen der Südstadt verteilt und liegt dort aus.

Bei der Ausgabe 2 / 2016 zeigte sich, dass die Seitenanzahl von sechs Seiten für den zu verzeichnenden Zuwachs an Themen, die sich rund um den Stadtteilentwicklungsprozess drehen, ggf. bald nicht mehr ausreicht. Ebenso ist für 2017 denkbar, die Auflage zu erhöhen, um noch mehr Exemplare an die Einrichtungen verteilen zu können, da die Stadtteilzeitung dort sehr gut nachgefragt wird.

2.6 Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum war das Quartiersmanagement bei mehreren Veranstaltungen präsent:

- bei einer Pflanzaktion in der ERP-Siedlung am 04.05.2016
- beim „Tag der Städtebauförderung“ am 21.05.2016
- beim Stadtteilstadtteilfest der Südstadt am 11.06.2016 und
- bei der Eröffnung des Südstadtparks am 09.12.2016.

Bei den jeweiligen Veranstaltungen konnten sich Interessierte beim Quartiersmanagement über die Projekte und Maßnahmen der „Sozialen Stadt“ informieren, aber auch dem Anlass der Veranstaltung entsprechend Aktivitäten ausüben. Beim Tag der Städtebauförderung wurden Ideen für die Ausrichtung des künftigen Familienzentrums gesammelt (siehe 3.2).

Töpfe bemalen und bepflanzen konnten Kinder und Jugendliche bei der Pflanzaktion in der ERP-Siedlung.

Beim von der Initiative Südstadt ausgerichteten Stadtteilstadtteilfest der Südstadt, dem größten Fest innerhalb der Südstadt, wurden „Südstadtbiene“ mit Kindern und Jugendlichen gebastelt.

Die Eröffnung des Südstadtparks nutzte das Quartiersmanagement, um die Kinder zu einer Rallye durch den Südstadtpark einzuladen. Ziel war es, sie auf diesem Wege spielerisch mit den Neuerungen im Südstadtpark vertraut zu machen. Insgesamt machten ca. 30 Kinder bei der Rallye mit.



Stand des Quartiersmanagements beim Südstadt-Stadtteilfest

Bei allen Veranstaltungen konnte das Quartiersmanagement niedrigschwellig neue Kontakte zur Bevölkerung knüpfen, bzw. bestehende Kontakte aufrecht erhalten. Dabei warb es um eine Mitwirkung am Prozess „Soziale Stadt“.

Darüber hinaus war das Quartiersmanagement bei anderen - für die Südstadt wichtigen - Veranstaltungen als Besucher präsent. Dazu zählte zum Beispiel die Einweihung des Neubaus der Theodor-Storm-Schule am 29.11.2016.

2.7 Ausschreibungen / Fördermöglichkeiten

Jugendgerechte Kommune

Das Quartiersmanagement hat auch in 2016 Kontakt zur Koordinierungsstelle „Jugendgerechte Kommune“ gehalten, um Synergien für die Südstadt zu prüfen. Auf Einladung des Quartiersmanagements war der Koordinator für die „Jugendgerechte Kommune“ auf der Sitzung des Stadtteilbeirats im März 2016 eingeladen, um über das Programm zu informieren und erste Anliegen aus dem Stadtteil zu sammeln.

Eine Verzahnung der Programme Soziale Stadt und Jugendgerechte Kommune soll auch weiterhin befördert werden, in 2016 gab es jedoch noch keine konkreten Anlässe.

Einstiegsberatung in den Klimaschutz

Die Stadt Bad Segeberg hat sich erfolgreich beworben für eine Einstiegsberatung in den Klimaschutz, die Bestandteil der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ ist. Die Einstiegsberatung wird vom Ingenieurbüro Richter durchgeführt.

Bei einem Gespräch am 15.11.2016 und beim Treffen der Lenkungsgruppe am 08.12.2016 wurde unter Beteiligung der Beraterin Frau Richter geprüft, wie das Thema Klimaschutz in der Südstadt vertieft werden kann. Im Ergebnis haben sich die Beteiligten für die Erstellung eines energetischen Quartierkonzepts ausgesprochen, das nach Möglichkeit in 2017 beantragt werden soll.

AktivRegion Holsteins Herz

U.a. mit Mitteln der AktivRegion wurde in 2016 eine Machbarkeitsstudie für ein Inklusives Wohnprojekt an der Gorch-Fock-Straße gefördert (siehe 3.6).

2.8 Monitoring

Um die Entwicklung des Quartiers zu verfolgen und den Erfolg des Programms beurteilen zu können, wird ein Monitoring unter Einbeziehung quantitativer und qualitativer Bewertungsansätze eingesetzt. Dazu hatte das Quartiersmanagement in 2015 einen Entwurf erstellt, der bei einem Gespräch zwischen dem Referat Städtebauförderung des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten, der Stadt Bad Segeberg und dem Quartiersmanagement am 29.11.2016 final abgestimmt wurde.

Auf Grundlage dieses Konzepts erfolgt seit Dezember 2016 die Erstellung des Monitorings für die Jahre 2015 und 2016.

3 Projektbearbeitung und -begleitung

3.1 Verfügungsfonds

Die Bewerbung des Instruments Verfügungsfonds und die Beratung (potentieller) AntragstellerInnen war wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Quartiersmanagements in 2016. Dazu führte das Quartiersmanagement gezielt Gespräche mit VertreterInnen von Einrichtungen, aber auch mit BürgerInnen. Deutlich wurde dabei, dass das Instrument trotz umfassender Pressearbeit und der Verteilung des Verfügungsfonds-Flyers im Gebiet vielerorts nicht bekannt war. Allerdings zeigte sich, dass der Bekanntheitsgrad langsam durch die Umsetzung zahlreicher Projekte, Mund-zu-Mund-Propaganda und Pressearbeit in 2016 stieg. Das zeigte sich u.a. daran, dass zum Ende des Jahres viele TrägerInnen erstmalig als AntragstellerInnen aktiv wurden. Die meisten Anträge kamen von sozialen Einrichtungen und Vereinen. Aber auch Privatpersonen und Gewerbetreibende aus der Südstadt waren mit insgesamt drei Anträgen vertreten.

Folgende Projekte wurden in 2016 gefördert:

- Ausflug zum Reitstall Seehof in Krems II
- Pflanzaktion und Nachbarschaftsfest in der ERP-Siedlung
- K.I.T.S – Kinder im Team-Sport: inklusives, psychomotorisches Freizeitangebot für Familien
- Kinder-Lese-Fest: Ferienprogramm mit Leseförderung für Kinder
- Musik liegt in der Luft: interkultureller Musik- und Tanzkurs für Frauen
- Süd-SE-Hallenbad: Freizeittag im Hallenbad
- „Komm und setz Dich“ – eine Bank und ein Tisch für die Südstadt vor der Kita Südstadt
- Kulinarische Reise durch die Länder dieser Welt: Nachbarschaftliches Kochen

Während einige TrägerInnen die Antragstellung problemlos bewältigten, brauchten andere TrägerInnen mehr Unterstützung. Dementsprechend gut wurde die Sprechstunde des Stadtteilbüros insbesondere vor Ablauf der jeweiligen Antragsfristen von (potentiellen) AntragstellerInnen frequentiert. Es wurden aber auch gesondert Termine zur Information, Beratung und Unterstützung vereinbart.

3.2 Familienzentrum Südstadt

Am Kindergarten Südstadt ist ein Anbau geplant, der der Einrichtung eines Familienzentrums Südstadt dienen soll. Das geplante Familienzentrum soll sich an den sozialräumlichen Bedingungen und an den spezifischen Lebenslagen der Familien und Kinder der Südstadt orientieren.

Zur Entwicklung der Maßnahme hat das Quartiersmanagement an zwei Gesprächen mit der zukünftigen Trägerin, der Kirchengemeinde Bad Segeberg, und der Verwaltung der Stadt Bad Segeberg am 29.02.2016 und am 19.04.2016 teilgenommen.

Um die Bedarfe zu erkennen, an denen sich das Angebot im Familienzentrum ausrichten soll, wurde das Quartiersmanagement mit einer Beteiligung am Tag der Städtebauförderung am 21.05.2016 beauftragt. Im Rahmen eines Familienfestes, das von der Kirchengemeinde ausgerichtet wurde, konnten Interessierte jeden Alters an einem Stand des Quartiersmanagements ihre Vorstellungen zur Ausrichtung des Familienzentrums auf vorbereitete Plänen malen / schreiben. Die Plänen wurden am Ende des Festes in ein von der Stadt Bad Segeberg vorbereitetes Gestell eingehängt, das ein Haus darstellt und auf der Fläche steht, an der das Familienzentrum entstehen soll. Das „Häuschen“ mit seinen unterschiedlichen Inhalten steht stellvertretend für das künftige Familienzentrum und soll bis zum Bau als Platzhalter stehen bleiben. Es macht auf das Vorhaben aufmerksam und stellt das Familienzentrum als künftige Anlaufstelle im Quartier vor, an dem Interessierte ihre Potenziale und Ressourcen einbringen können, aber auch bei Bedarf Unterstützung und Beratung erhalten.

Die Beteiligung wurde sehr gut angenommen und alle verfügbaren Plänen gestaltet. Es wurde der Anfang eines Prozesses markiert, bei dem sich unterschiedliche Beteiligte auf den Weg gemacht haben, das Familienzentrum mit Leben zu füllen. Erfreulich war die breite Streuung der Teilnehmenden (Alter, kultureller Hintergrund, BewohnerInnen und AkteurInnen aus Politik, sozialen Einrichtungen, Gewerbe). Deutlich wurde die hohe Akzeptanz der Maßnahme. Mit dem Familienzentrum wird eine derzeit bestehende Bedarfslücke geschlossen und es entsteht Raum zur Bündelung unterschiedlichen Engagements und Ehrenamts in der Südstadt. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden vom Quartiersmanagement in einer Dokumentation festgehalten und sollen in den weiteren Prozess zur Entstehung des Familienzentrums einfließen.



Ergebnis Beteiligung Familienzentrum

3.3 Südstadtpark

Im Zentrum der Südstadt liegt der öffentlich zugängliche Südstadtpark. Die 14.700 m² große Grünfläche als einziger Park im Gebiet erfüllt wichtige Funktionen der Naherholung, der Freizeitgestaltung sowie der Begegnung. Auch wenn er sich zum Teil in gutem Zustand befand, war der Park in Funktion und Gestalt erneuerungsbedürftig. Er wurde als sog. Startermaßnahme im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt 2016 umgestaltet und verwandelte sich von einem Spielplatz zu einem Mehrgenerationenpark. Der Spatenstich erfolgte am 07.06.2016.

Das Quartiersmanagement informierte während des Umbau-Prozesses Interessierte über die künftige Gestaltung und den Fortgang der Bauarbeiten. Es führte dazu vereinzelt auch vor-Ort-Termine durch.

Die für Nicht-Ortskundige schwer erkennbaren Eingänge zum Südstadtpark sollen künftig durch Stelen markiert werden. Das Quartiersmanagement regte an, diese vor Ort zu gestalten. Der Stadtteilbeirat konkretisierte diese Idee und schlug vor, dass Berufsbildungszentrum in die Gestaltung der Stelen

einzu beziehen. Das Quartiersmanagement und die Stadt Bad Segeberg haben daraufhin gemeinsam den Kontakt zum Berufsbildungszentrum Bad Segeberg hergestellt und dieses für das Vorhaben gewonnen. Nun werden die Stelen mit verschiedenen berufsvorbereitenden Klassen gestaltet. Um das Vorhaben abzustimmen, führten die Stadt Bad Segeberg, das BBZ und das Quartiersmanagement Gespräche am 01.03.2016, 22.04.2016 und am 08.11.2016. Die Stelen sind bis voraussichtlich Mai 2017 fertig gestellt und sollen dann im Rahmen einer öffentlichkeits-wirksamen Aktion eingeweiht werden.

Auch wenn der Park noch nicht komplett fertig gestellt ist (die Schirme und Stelen werden im Frühjahr ergänzt), fand eine feierliche Eröffnung des Parks am 09.12.2016 statt. Innenminister Studt und Bürgermeister Schönfeld hielten die Eröffnungsrede, der ca. 70 Anwesende folgten. Daran anschließend gab es einen Imbiss und eine Reihe von Mitmachangeboten, u.a. des Quartiersmanagements. Abgeschlossen wurde die Eröffnung mit einer Feuershow.



Großer Andrang bei der Südstadtpark-Eröffnungsrede von Minister Studt und Bürgermeister Schönfeld

Das Fest wurde von Stadt Bad Segeberg und Quartiersmanagement gemeinsam vorbereitet.

Die Reaktionen auf die Umgestaltung des Parks sind fast ausschließlich positiv, wie die in Anbetracht der schlechten Witterungsverhältnisse erfreulich hohe Zahl an TeilnehmerInnen an der Eröffnung zeigt. Kritik wird lediglich vereinzelt geäußert, u.a. in der Form, dass noch nicht alle Umgestaltungsmaßnahmen abgeschlossen sind.

3.4 Konzept Barrierefreiheit / Nahversorgungszentrum Südstadt

Das vom Büro raum + prozess im Auftrag der Stadt Bad Segeberg erstellte Konzept Barrierefreiheit für die Südstadt wurde im Frühjahr 2016 vom Stadtteilbeirat Südstadt empfohlen sowie der Stadtvertretung Bad Segebergs am 21.06.2016 beschlossen.

Im Nachgang wurde bei verschiedenen Gesprächen und beim Treffen der Lenkungsgruppe am 08.09.2016 erörtert, wie die einzelnen im Konzept beschriebenen Handlungsschwerpunkte zu priorisieren sind. Demzufolge ergibt sich folgende Reihenfolge an Maßnahmen:

- Nahversorgungszentrum Theodor-Storm-Straße und Umgebung
- Gesamtmaßnahme Barrierefreiheit (Wegebeziehung Naherholungsräume, Zugänge Südstadtpark, Wege- und Querungsqualitäten im Alltagswegenetz)
- Unterführung am Landratspark

Alle Maßnahmen sind auf Realisierbarkeit zu prüfen.

Am 23.02.2016 fand ein erstes Gespräch zwischen dem Quartiersmanagement und dem Eigentümer des Nahversorgungszentrums statt. Darauf aufbauend gab es ein weiteres Gespräch am 18.10.2016 zwischen Eigentümer, VertreterInnen der Stadt Bad Segeberg und dem Quartiersmanagement.

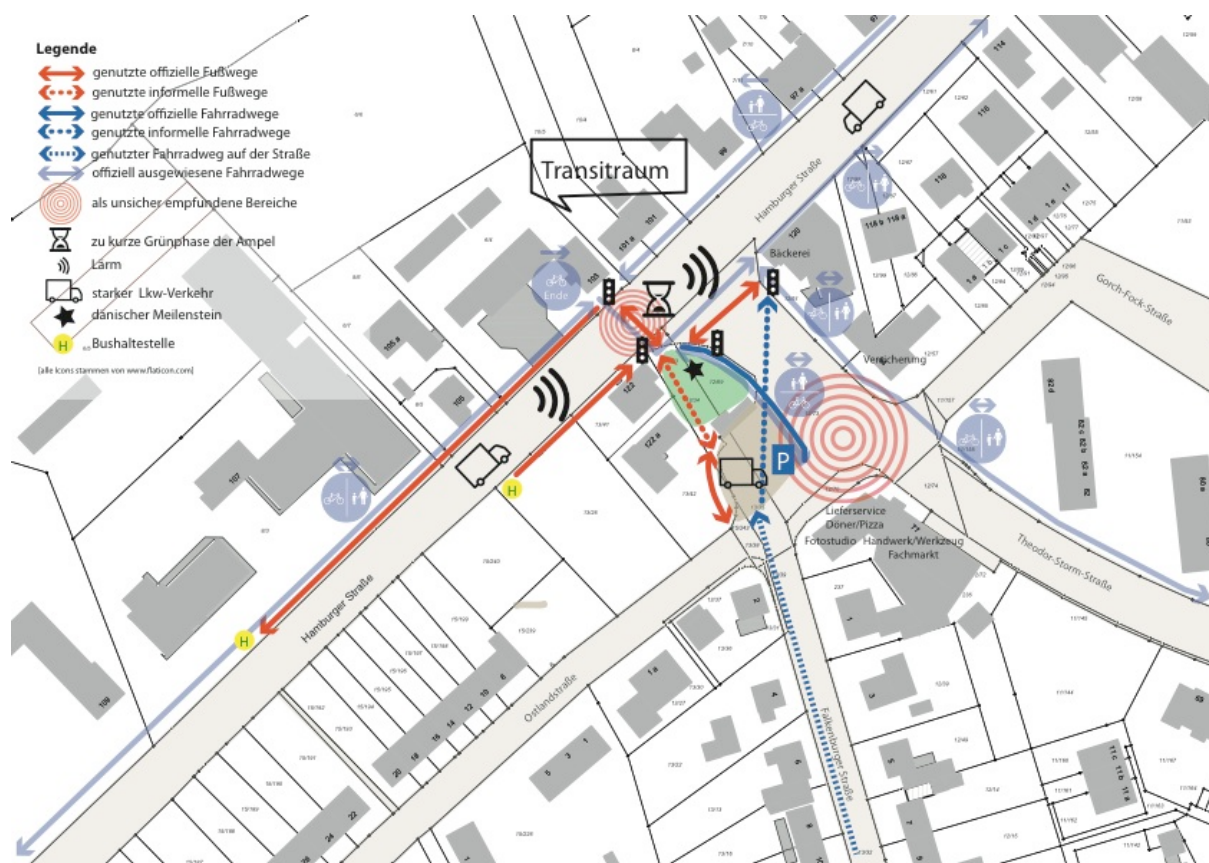
Die Gespräche dienten dem jeweiligen Kennenlernen und der Prüfung, welche Kooperationen sich im Rahmen der Programmumsetzung Soziale Stadt ergeben könnten. In dem Gespräch signalisierte der Eigentümer, Investitionen in seinen Bestand tätigen zu wollen. Eine mögliche Gestaltung des Umfelds des Nahversorgungszentrums mit Städtebaufördermitteln Soziale Stadt würde der Eigentümer begrüßen. Derzeit prüft die Stadt Bad Segeberg, wie die Maßnahme vorbereitet werden kann und klärt dabei u.a. die Frage, welche Flächen im Umfeld des Nahversorgungszentrums für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts einzubeziehen sind.

3.5 WestTor

Der westliche Eingangsbereich zum Stadtteil Südstadt, das sogenannte WestTor, soll aufgewertet werden. Zu diesem Bereich zählen die Einmündung der Theodor-Storm-Straße in die Hamburger Straße, die ehemalige Buswendeanlage mit angrenzender Grünfläche sowie die Einmündungen von Ostlandstraße, Falkenburger Straße und Gorch-Fock-Straße. Der Bereich weist funktionale und gestalterische Defizite auf. Insbesondere die Verkehrskreuzung und die durch die Verlegung der Bushaltestelle in die Hamburger Straße funktionslose Buswendeanlage kennzeichnen und prägen das Bild. Der Eingang in die Südstadt soll im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ umgestaltet und attraktiviert werden.

Befragungen und Beobachtungen

Um einen Eindruck für den Bereich zu erhalten, führte das Quartiersmanagement in einem ersten Schritt vor Ort Befragungen und Beobachtungen von März bis Mai 2016 durch.



Bestandsaufnahme WestTor

Hierbei wurden die Verkehrsströme zu verschiedenen Tageszeiten aufgenommen, um Erkenntnisse über das Handeln und das Verhalten von Personen bei ihrem Aufenthalt im öffentlichen Raum WestTor zu gewinnen. Ziel war es, durch die Befragung erste Anregungen für eine mögliche Umgestaltung zu sammeln. Die Ergebnisse der Beobachtungen und Befragungen sind in einer Dokumentation festgehalten und können wie folgt kurz skizziert werden:

Das WestTor wird mehr als Transitraum denn als Aufenthaltsraum wahrgenommen. Es wird als gut erschlossen empfunden.

Die Hauptfunktion des WestTors wird darin erkannt, die Mobilität verschiedener VerkehrsteilnehmerInnen zu gewährleisten. Darüber hinaus fehlt es den meisten Befragten an Ideen, welche weitere Funktionen durch den Bereich erfüllt werden könnten. Eine Identifikation mit dem Bereich WestTor konnte nicht festgestellt werden.

Sowohl die Beobachtung des Verkehrs als auch die Befragungen ergeben, dass das WestTor durch den Pkw-Verkehr dominiert wird. Insbesondere für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen bestehen Mängel in der Verkehrssicherheit. Die meisten Vorschläge zu einer potentiellen Umgestaltung des WestTors werden von den Befragten in Bezug auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit formuliert.

Planungswerkstatt WestTor

Im Nachgang zur Befragung richtete die Stadt Bad Segeberg am 12.10.2016 eine interdisziplinäre Planungswerkstatt aus, um erste Gestaltungsvorschläge zu ermitteln. Es nahmen PlanerInnen mit den Schwerpunkten Städtebau, Verkehr, Architektur, Freiraum und Barrierefreiheit sowie das Quartiersmanagement teil.

In der ersten Planungsphase wurden in sechs gemischten Teams verschiedene Entwürfe erarbeitet. Übereinstimmungen gab es hinsichtlich einer Verkleinerung des Straßenraums Theodor-Storm-Straße, einer Neupflasterung des gesamten Bereichs und dem Ausbau von bestehenden Wegebeziehungen. Bei jedem Entwurf wurden Raumkanten ausgebildet, jedoch in unterschiedlichen Varianten.

In der zweiten Planungsphase wurden zwei Gruppen gebildet, in denen - ausgehend von den Ergebnissen der ersten Planungsphase - zwei Entwürfe ausgearbeitet wurden. Der erste Entwurf setzt den Schwerpunkt auf eine Platzgestaltung mit raumbildenden Maßnahmen. Es wird großen Wert auf die Integration vorhandener Wegebeziehungen und des Denkmals gelegt. Die Topografie des Platzes wird durch Sitzstufen aufgenommen, welche zusammen mit Hochbeeten den Platz gliedern. Der gesamte Bereich wird neu gepflastert und die Fahrbahn Theodor-Storm-Straße wird verkleinert. Der zweite Entwurf setzt bei der Umgestaltung auf eine bauliche Entwicklung, vorzugsweise eines Jugendtreffs. Das Hauptaugenmerk liegt auf einem neuen Gebäude am Eingang des WestTors, das den Raum besser fasst und als Identifikationspunkt für die Südstadt steht. Die Wegebeziehungen werden durch eine Baumreihe aufgenommen und fortgeführt. Im hinteren Bereich findet eine kleinteilige Platzgestaltung, z.B. mit Angeboten für Jugendliche, statt.

Das Quartiersmanagement wird die Maßnahme weiter begleiten.

3.6 Inklusives Wohnprojekt

Auf einer Brachfläche in der Gorch-Fock-Straße in Nähe des Sozialkaufhauses soll ein inklusives Wohnprojekt entstehen. Das Projekt wird bereits seit 2015 von der Lebenshilfe Bad Segeberg und dem Eigentümer der Fläche entwickelt. Die Stadt Bad Segeberg würde die Realisierung des Projektes begrüßen.

Im Frühjahr 2016 wurde eine Machbarkeitsstudie für das Projekt beantragt, die u.a. mit Mitteln der AktivRegion Holsteins Herz gefördert wurde. Beauftragt wurde das Büro ConPlan Projektberatung, das zur Erstellung der Studie einen Workshop mit Verwaltung, ExpertInnen und Quartiersmanagement durchführte. Das Quartiersmanagement brachte dabei verschiedene Ideen zur stadtteilbezogenen Ausrichtung des Projekts ein, die u.a. noch aus dem BIWAQ-Verfahrensantrag von 2015 resultieren. Die Studie wurde im Sommer 2016 fertig gestellt. Derzeit halten die Verhandlungen zwischen Eigentümer und Lebenshilfe an. Die Studie soll nach Möglichkeit im ersten Halbjahr 2017 im Stadtteilbeirat vorgestellt werden.

3.7 Kinderstadtteilplan Südstadt

Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen in eigener Sache. Um auch ihre besonderen Sichtweisen und Kompetenzen in den Stadtteilentwicklungsprozess einzubeziehen, wurde eine Kinderbeteiligung durchgeführt.

Dazu wurden Rundgänge mit Kindern der Südstadt veranstaltet, bei denen die Kinder erzählten und zeigten, wie sie ihren Stadtteil wahrnehmen und was ihnen in ihrem Stadtteil am Herzen liegt. Diese Informationen werden in einem Kinderstadtteilplan anschaulich aufgearbeitet. Den Kindern wurde damit nicht nur die Möglichkeit der aktiven Partizipation gegeben, sondern es wird auch ein greifbares Ergebnis produziert. Der Kinderstadtteilplan soll den beteiligten und anderen Kindern in Zukunft gratis zur Verfügung gestellt werden.



Eindrücke von den Kinderstadtteilplan - Rundgängen

Der Kinderstadtteilplan wird in verschiedenen sozialen Einrichtungen der Südstadt ausliegen. Zusätzlich können die Pläne im Schulunterricht eingesetzt werden, um den Kindern das Lesen von Plänen spielerisch näherzubringen. Die Konzeption und Organisation erfolgte durch das Quartiersmanagement-Team vom Büro TOLLERORT – entwickeln & beteiligen in Abstimmung mit der Auftraggeberin, der Stadt Bad Segeberg.

An den Rundgängen haben sich die Franz-Claudius-Schule, die Theodor-Storm-Schule, der Kindergarten Südstadt und das Haus für Kinder, ein offener Kindertreff, beteiligt. Im Vorfeld fanden Abstimmungsgespräche mit den jeweiligen Einrichtungen statt. Die Rundgänge wurden im Herbst 2016 durchgeführt. Insgesamt nahmen 45 Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren in unterschiedlicher Gruppengröße teil. Für jede Gruppe wurde eine andere Route gewählt, je nach Lage der Einrichtung. Start- und Zielpunkt waren die jeweilige Einrichtung. Dabei wurde das Gebiet des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt weitgehend abgedeckt. Die Dauer der Rundgänge belief sich auf einen Zeitraum von 1 ½ bis 2 Stunden. Die MitarbeiterInnen des Quartiersmanagements haben während der Rundgänge die schriftliche und fotografische Dokumentation durchgeführt.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die befragten Kinder die Südstadt positiv wahrnehmen und sich wohl fühlen. Die Südstadt erscheint ihnen als eigener Kosmos, der unabhängig von der Stadt Bad Segeberg existiert. Es herrschen ausgeprägte nachbarschaftliche Strukturen; Beziehungen zwischen Orten und Personen werden hergestellt. Dadurch entsteht auch eine starke Identifikation mit der Südstadt als Lebenswelt. Die beteiligten Kinder haben sehr engagiert an dem Projekt mitgewirkt. Auch die LehrerInnen und BetreuerInnen haben bei der Durchführung tatkräftig unterstützt und die Rundgänge begleitet.

4 Fazit und Ausblick

Durch die erfolgreiche Umsetzung der ersten investiven Maßnahme, die Umgestaltung des Südstadtparks, hat das Programm „Soziale Stadt“ einen „deutlichen Schub“ in der Südstadt erfahren. Mit der gelungenen Baumaßnahme an einem Ort mitten im Quartier, den nahezu jede/r SüdstädterIn frequentiert, wurde das Programm „Soziale Stadt“ für die BewohnerInnen seh- und greifbar. Die Reaktionen auf die Umgestaltung sind fast ausschließlich positiv, auch wenn einige Ausstattungselemente erst 2017 hinzu kommen und die Parkumgestaltung erst dann vollständig abgeschlossen ist.

Die Planungen zur nächsten investiven Maßnahme, dem Bau des Familienzentrums Südstadt, werden ebenfalls im Quartier begrüßt. Durch die frühzeitige Beteiligung in dem Projekt am Tag der Städtebauförderung und die Berichterstattung in der Stadtteilzeitung sowie örtlichen Presse ist das Vorhaben bereits gut vor Ort bekannt und wird als „Lückenschluss“ in der sozialen Infrastruktur der Südstadt befürwortet.

Durch die Konkretisierung dieser und anderer Maßnahmen (z.B. WestTor, Kinderstadtteilplan) gab es neue Anknüpfungspunkte für die Bevölkerung, mit dem Quartiersmanagement in Kontakt zu treten. Das hatte positive Effekte auf die Netzwerkbildung vor Ort und der Bekanntheitsgrad des Quartiersmanagements konnte weiterhin gesteigert werden.

Auch der Bekanntheitsgrad des Stadtteilbeirats konnte erhöht werden, wie immer wieder neue Gäste bei den Beiratssitzungen zeigen. Allerdings ist – so zumindest die Einschätzung des Beirats – das Gremium stadtweit nach wie vor weniger bekannt und wird auch in der Südstadt bei bestimmten Bevölkerungsgruppen noch nicht als Interessensvertretung für die Südstadt wahrgenommen. Hier soll im Jahr 2017 aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, z.B. in Form einer öffentlichen Veranstaltung, bei der auch die bisher geförderten Projekte des Verfügungsfonds präsentiert werden sollen.

Der Verfügungsfonds erweist sich nach wie vor als wichtiges Instrument zur Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements und zur Stärkung der Kooperationen vor Ort. Bedauerlicherweise konnte er in 2016 nicht vollständig ausgeschöpft werden, was jedoch nicht an der Zahl der Projektanträge lag, sondern an der mangelnden Beschlussfähigkeit des Beirats auf seiner letzten Sitzung in 2016.

Eine der Hauptaufgaben des Quartiersmanagements in 2017 wird es sein, die investiven Maßnahmen Familienzentrum, WestTor und die barrierefreie Umgestaltung des Nahversorgungszentrum mit Umfeld zu begleiten. Je nach aktuellem Stand sind auch das investive Wohnprojekt und weitere, sich aus dem Konzept Barrierefreiheit ableitende Maßnahmen vom Quartiersmanagement mit zu befördern. Auch ist ggf. bei der Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts Mitwirkung durch das Quartiersmanagement erforderlich.

Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit soll fortgeführt werden. Das gewachsene Netzwerk soll unterstützt werden, um bei weiteren BewohnerInnen und AkteurInnen Engagement zu wecken und damit das Verantwortungsbewusstsein für den Stadtteil zu stärken.

5 Anhang

5.1 Öffentlichkeitsarbeit (Auswahl)

Newsletter „Meine Südstadt“

Schlaglichter aus der Südstadt

„Aufwachen in der Südstadt“

Bei den Einschulungen für die Kindergartenkinder haben wir schon die Perspektive der Kinder auf die Südstadt kennengelernt. Nun wollten wir sie auch von Erwachsenen wissen, wie sie das Gelande in der Südstadt wahrnehmen. Dazu haben wir gefragt: „Wie ist es als Kind in der Südstadt zu Hause?“ Hier sehen Sie einen Auszug der geäußerten Meinungen:

„Ich denke es ist schön hier aufzuwachen, weil die Südstadt sehr grün ist. Die Südstadtpark ist ein toller Treffpunkt, wo man Kontakte knüpfen kann.“ – Marvin Wiegert, 45 Jahre, mit Sohn Mika, 4 Jahre und Elisebeth, 84 Jahre.

„Die Südstadt ist ein Stadtteil, in dem es viele Möglichkeiten, Natur zu erleben. Das es hier ein Schulstandort gibt, ist absolut klasse. Ich würde mir wünschen, dass es in den Ferienzeiten auch nicht offene Angebote für Kinder und Eltern gibt.“ – Hilde Wulke, Schulwärtlerin, Franz-Claudius-Schule, 45 Jahre.

„Die Südstadt ist so schön überhauht! Um Freizeitmöglichkeiten zu besuchen, muss meine Tochter nie weit weg auf sich achten.“ – Nina von Jutta, 4 Jahre.

„Wir wohnen in der Südstadt und fühlen uns hier wohl. Es gibt ja immer diese kleinen Inngie. Die südliche Südstadt! Ich weiß nicht, wo es sein soll. Wir tragen davon jede/r eine mit.“ – Christiane, 27 Jahre mit Sohn

„Wie man hier aufwacht! Das Aussehen ist ja super. Das Angebot ist nicht so groß, aber das ist typisch für alle Kindergärten. Ich finde aber gut, dass mittlerweile mehr Spielplätze dringekommen sind.“ – Michael Noack, Südstadt-Appellante, 39 Jahre.

„Ich finde klasse, dass hier so viel gemacht wird und ich gerne mit. Am besten ist der Kindergarten in der Südstadt.“

Termine in der Südstadt

Montag, 20.11.2016, 16.01., 20.02., 20.03.2017
14.30 – 16.00 Uhr
„Nachdem die Nachbarn – Südstadt“ mit Doreen Kreutz und Team, Ort: Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Str. 94

Mittwoch, 16.11.2016 18.00 Uhr
Lernwerkstatt: Ort: Schulhof Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Straße 94

Montag, 21.11.2016 Ganztägig
Ausstellung: BEZ
Ort: Foyer Hans R. BEZ, Burgfeldstraße 39B

Samstag, 27.11.2016 10.00 – 16.00 Uhr
Jahresabschluss der Kindergarten Südstadt
Ort: Kindergarten Südstadt, Falkenburger Straße 92

Dienstag, 29.11.2016 19.00 Uhr
Stadtteilfest Südstadt
Ort: Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Straße 94

Freitag, 09.12.2016, 15.00 Uhr
Famulushaus Südstadt, Ort: Südstadt

Samstag, 10.12.2016 Vormittag
Wohnungsbauwettbewerb der Initiative Südstadt und Gewerbenetzwerk
Ort: Naturerlebniszentrum, Theodor-Storm-Straße 15

Montag, 12.12.2016, 09.01., 11.02. und 11.03.2017
15.00 – 16.30 Uhr
„Ländertreff Südstadt“ mit Doreen Kreutz und Team
Ort: Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Str. 94

Dienstag, 26.12.2016 10.00 Uhr
Schulwärtinnen der Franz-Claudius-Schule
Ort: Turnhalle der Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Straße 94

Es wird gebaut!

Rege Bautätigkeit in der Südstadt

- 1 Kinder-Möbel
- 2 Theodor-Storm-Straße
- 3 Wohnhaus Burgfeldstraße
- 4 Wohnen und Gewerbe Am Ländertreff
- 5 Anna-Theodor-Storm-Schule

Meine Südstadt

Die Stadtteilzeitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Und so guter Lesern wie Sie auf dem Newsletter-Termin und Veranstaltungen hin. Wir hoffen Sie einen Termin in der Stadtteilzeitung veröffentlicht haben! Haben Sie Änderungen an der Stadtteilzeitung und wollen sich einbringen? Dann und Sie herzlich in der Stadtteilzeitung willkommen! Die Themen der Stadtteilzeitung haben ihren Ursprung in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr und nach Absprache offen. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Katharina Weger
Quartiersmanagement Südstadt

© 2016 Tollerort Hamburg

Zwei Jahre Stadtteilbeirat Südstadt

Sind wir schon zwei Jahre? Und haben wir wirklich schon zwei Mal getagt? Unglaublich, dass die Zeit so schnell läuft und der Stadtteilbeirat nun schon seit zwei Jahren die Umsetzung des Programms „Südliche Stadt“ in der Südstadt begleitet. Beim Blick zurück wurde deutlich, dass der Beirat sich bereits mit einer Menge Projekten und Maßnahmen beschäftigt und dabei einiges Gutes für die Südstadt auf den Weg gebracht hat. Da kam es nicht von ungefähr, dass bei dem ersten Beiratstermin am 15. September 2016, das die Sitzung einsehend, Sie – ist eine wertvolle Arbeit des Beirats gegenüber auch in der Südstadt bekannt! Was noch zu verbleibt – so die Befragung in der Runde.

Um das in jedem Jahr der Beirat 2017 eine Veranstaltung in und für die Südstadt zu organisieren. Der Beirat soll über die Arbeit des Beirats informieren und die bisher getragenen Projekte des Stadtteilbeirats vorstellen werden. Die Beiratsmitglieder haben dann die Möglichkeit, persönlich mit den Beiratsmitgliedern im Gespräch zu kommen.

Der Termin der Veranstaltung stand bei Redebeiträgen schon nicht fest. Neben Informationen dazu wird es bald in der Stadtteilzeitung oder natürlich auch direkt auf der nächsten Sitzung des Beirats (siehe Terminliste im Anhang), und auf der Seite der Stadt Bad Segeberg www.bad-segeberg.de/Wirtschaft/Bereich-Südliche-Stadt-Südstadt

Die nächste Sitzung findet statt am
Dienstag, den 20.11.2016, um 19.00 Uhr
Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Straße 94

KinderLeaFest
(Vom Verein der DJSÖR e.V.)

Verfügungsfonds

Geld für Ihre Ideen und Vorhaben!

Nachbarschaften stärken, Eigenverantwortung fördern, Perspektiven eröffnen – das sind nur einige der Ziele, die mit dem Einsatz der Verfügungsfonds Südstadt verfolgt werden. Demnach sprechen lässt in der Stadt der bisher 15 geförderten Projekte. Dieser Jahr erhalten folgende Projekte Geld aus dem Verfügungsfonds:

- Pflanzaktionen und Nachbarschaftshilfe in der ERP-Siedlung
- KULTUR – Kinder im Team Sport – ein psychomotorischer Angebot für Kinder
- Tausch von Büchern
- Bienen Südstadt-Dinner
- Ausflug zum Botanical School in Kertu II
- Kulturische Reise durch Linder dieser Welt
- Kettens und eine Decke – eine Binde und ein Tuch für die Südstadt
- Südküste Hallenbad
- Märchenhaus

Haben auch Sie eine Idee, wie das Leben in der Südstadt noch ein Stück lebendiger wird? Wir freuen Sie und helfen Ihnen gerne, um die Idee einen Antrag für den Verfügungsfonds werden zu lassen!

Kinderstadtteilplan Südstadt

Ein Plan von Kindern für Kinder

Der Stadtteilplan für den Kinderstadtteilplan ist gefällig, bereits andere Kinder in. Aber von fünf bis sechs Jahren machen sich auf den Weg. Auf verschiedenen Runden gehen durch den Stadtteil haben die Kinder die Augen offen und schärfen ihre Eindrücke. Dabei wurde deutlich, dass sich die Kinder in ihrer Nachbarschaft übergeordnet fühlen. Begründet wurde das u.a. so:

- „Hier kann man gut spielen, insbesondere im Südstadtpark“.
- „Es ist so schön grün. Es gibt viel Rasen und Bäume, da gibt es ja ganz viele Kastanien“.
- „An der Schule kann ich super spielen und dann“.

Positiv fanden die Kinder auch, dass „alles so schön nah ist“ und sie ihre Freunde und Familie in einer Entfernung wissen, die sie auch alleine gut zu Fuß zurücklegen können. Aber auch Kritik wurde geäußert. So klagten die Kinder z.B. über gefährliche Straßensituationen, Schmutz und teilweise veraltete, unattraktive Spielgeräte in den Wohnanlagen.

Die gesammelten Informationen werden nun vom Quartiersmanagement in einem Kinderstadtteilplan übersichtlich aufbereitet. Damit entsteht ein Stadtteilplan der Südstadt von Kindern.

Wünsche-Häuschen vor dem Kindergarten

In unserer letzten Ausgabe haben wir ausführlich über das Familienzentrum Südstadt berichtet. Am Tag der Stadtteilentwicklung am 21.08.2016 wurde eine Beteiligung durchgeführt bei der eine Vielzahl an Ideen als Bilder festgehalten wurde – der Wunsch nach Pflanzaktionen, Unterstützung im Alltag und Bewegungsgänge wurde beispielsweise genannt. Die Bilder sind nun zu kommen auf einem kleinen Häuschen vor dem Kindergarten Südstadt, das nun quasi collectiert für das kommende Familienzentrum steht und die Wartzeit überbrückt, bis das Familienzentrum dann ab Sommer 2017 gebaut wird.

Südstadtpark Bauen im Endspurt

Sie werden es sicherlich bemerkt haben: Der Südstadtpark hat sich in den letzten Monaten in eine große Baustelle verwandelt. Der 14.700 Quadratmeter große Park wird mit Misch- und Nadelbäumen bepflanzt. „Südliche Stadt“ umgibt. Dabei werden viele Ideen umgesetzt, die bei der Beteiligung gesammelt wurden. An den Eingängen zum Park werden mehrere Stühle, die barrierefreie Haltestellen stehen, die derzeit von Schulkindern des Berufsberatungszentrum Bad Segeberg gestaltet werden. Wir sind gespannt auf das Ergebnis!

Im November sollen die Bauelemente ein Ende haben, und dann soll möglichst bald auch Einweihung gefeiert werden – gerne mit Ihnen am 09.12.2016 um 15.00 Uhr im Südstadtpark.

Gewerbenetzwerk Südstadt

Zur Zeit ist der Wirtschaftsförderer Markus Tietlin bei den Gewerbetreibenden in der Südstadt unterwegs, um Gespräche zu führen.

Gemeinsam werden die Stärken und Schwächen der Südstadt Südstadt ermittelt sowie Anregungen und Ideen aufgenommen. Zudem wird das mögliche Interesse an einem „Gewerbenetzwerk Südstadt“ diskutiert. Dieses Netzwerk soll durch den Zusammenstoß möglichst vieler Gewerbetreibender Synergien schaffen, die gemeinsame Vernetzung fördern und somit das Gewerbe in der Südstadt stärken.

Wenn eine gewisse Zahl von motivierten Mitwirkenden gefunden ist, wird sich diese Gruppe gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung treffen, um Ideen zu entwickeln und Plannungen für erste kleine Projekte ausarbeiten.

Wirtschaftsförderer Markus Tietlin im Gespräch mit den Betreibern von Mones Saloon

© 2016 Tollerort Hamburg

Plakat Tag der Städtebauförderung



Soziale Stadt in der

Südstadt

Einladung

zum Tag der Städtebauförderung
Familienfest zum geplanten Familienzentrum

am 21. Mai 2016 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Fläche vor dem Kindergarten Südstadt (Falkenburger Str. 92)

Mit Spiel und Spaß, Essen und Trinken und einer Beteiligung zum geplanten Familienzentrum!

Nähere Informationen: TOLLERORT – entwickeln & beteiligen • suedstadt@tollerort-hamburg.de • Tel: 04551 7 517 16 46

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Segeberg

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit


**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Bad Segeberg
Der Bürgermeister
Abteilung Bauen
und Umwelt



Plakat Eröffnung Südstadtpark



Eröffnung Südstadtpark

**Mit Spiel und Spaß,
einer Feuershow und einem kleinen Imbiss!**

**Freitag,
09. Dezember 2016
15.00 Uhr**

im Südstadtpark / südlicher Eingang Falkenburger Straße



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Bad Segeberg
Der Bürgermeister
Abteilung Bauen
und Umwelt

5.2 Presse (Auswahl)

Stadt Bad Segeberg

ePaper-Kundennummer: KN_PHONE0000010388

DIENSTAG, 10. MAI 2016

BAD SEGEBERG | WAHLSTEDT 27

Ein Treffpunkt für die ganze Südstadt-Familie

Familienzentrum für die Öffentlichkeit wird an den evangelischen Kindergarten angegliedert – Großes Fest mit Ideensammlung am 21. Mai

VON MICHAEL STAMP

BAD SEGEBERG. Die Südstadt bekommt einen eigenen Treffpunkt: An den evangelischen Kindergarten wird ein Familienzentrum angegliedert – und dessen Konzept soll weit über das hinausgehen, was derartige Zentren normalerweise bieten. Das Besondere: Jeder kann Ideen dafür mitbringen. Sie werden bei einem großen Fest am Sonnabend, 21. Mai, von 14 bis 17 Uhr gesammelt.

Wenn eine Kindertagesstätte zum Familienzentrum wird, ist damit normalerweise eine Erweiterung in Richtung der Eltern der Kindergartenkinder gemeint. Sie können sich bei Fachvorträgen mit Informationen versorgen, zu Gesprächskreisen zusammenkommen oder Kurse belegen. In der Südstadt aber sind ausdrücklich alle Bewohner des Stadtteils in der neuen Einrichtung willkommen – und auch Einzelpersonen aus dem Stadtteil (sozusagen aus der „Südstadt-Familie“) finden Rat und Anschluss.

Auf einer Rasenfläche vor dem Südstadt-Kindergarten wird ein Anbau in Form eines Tortenstücks hochgezogen.



Sie hoffen auf viele Ideen beim Südstadt-Fest am 21. Mai: Martina Hoffmann (von links) vom Kirchenvorstand, Stadtplanerin Ute Heldt-Leal, Bauamtsmitarbeiter Nico Hinrichs, die zukünftige Koordinatorin Doris Hinz, Pastor Martin Pommerening und Quartiersmanagerin Katharine Wegner. FOTO: MICHAEL STAMP

Baubeginn soll im Frühjahr 2017 sein; für den Herbst desselben Jahres wird die Fertigstellung angestrebt. Architekt ist der Klein Rönnauser Achim Kölbl. Die Leitung des Familienzentrums übernimmt Doris Hinz, Mitarbeiterin im Kindergarten.

Die reinen Baukosten sollen sich laut Nico Hinrichs aus dem städtischen Bauamt auf rund 245 000 Euro belaufen; inklusive Planung wird das Projekt am

Es ist zwar in der Südstadt platziert, aber ein Angebot für alle.

Dieter Schönfeld
Bürgermeister Bad Segeberg

Ende bei etwa 320 000 Euro liegen. 20 Prozent davon trägt die Kirchengemeinde als Eigenanteil. Der Rest wird aus Städtebaufördermitteln getragen – jeweils zu einem Drittel von Stadt, Land und Bund. Das Gebäude besteht aus einem 70 Quadratmeter großen Begegnungsraum, einem Büro und einem Beratungsraum.

Zum einen können sich auch in diesem Familienzentrum El-



Ein Anbau in Form eines Tortenstücks (links) wird an den Kindergarten Südstadt angegliedert und soll als Familienzentrum dienen. ENTWURF: ACHIM KÖLBEL

tern zum vertraulichen Gespräch mit Erziehern oder zu Informationsabenden treffen; zum anderen wird das Haus, dessen Unterhalt die Kirche zunächst für die Dauer von 25 Jahren trägt, der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Die Gesamtkosten für den Anbau betragen 320 000 Euro

„Das wird ein völlig offenes Angebot!“, betont Martina Hoffmann vom Kirchenvorstand. Bürgermeister Dieter Schönfeld ergänzt: „Es ist zwar in der Südstadt platziert, aber ein Angebot für alle.“ Bei dem Fest am 21. Mai, dem bundes-

weiten Tag der Städtebauförderung, sollen Ideen für das Haus gesammelt werden. Die Fragestellung: „Was möchte ich im Familienzentrum tun?“ Auf dem Platz, an dem das neue Gebäude an der Falkenburger Straße 92 stehen soll, wird eine Holzrahmenkonstruktion in Form eines kleinen Hauses aufgestellt. Die Wände werden aus Planen bestehen, die mit den Ideen beschriftet werden können. Das weitere Programm des Festes besteht aus Kinderschminken, Familienaktionen und einem Kuchenbuffet. Das Haus bleibt nach dem Fest stehen, damit man sich ein Bild von den Vorschlägen machen kann.

Quelle: Segeberger Zeitung, 10.05.2016



Erzieherin Petra Bedei schaut sich mit Anthony, Lotta, Tamina und Isabella die Plakate mit den Ideen für das Familienzentrum an. Foto: Dornier

Ideen für das Familienzentrum

Baustart für Einrichtung am Südstadtkindergarten ist für Frühjahr 2017 geplant

Bad Segeberg. Ein weiteres großes Bauvorhaben in der Bad Segeberger Südstadt ist das Familienzentrum. Das etwa 110 Quadratmeter große Gebäude soll neben dem Südstadtkindergarten errichtet werden. Die voraussichtlichen Kosten betragen 245 000 Euro. Auch dieses Projekt wird im Rahmen des Förderbauprogramms „Soziale Stadt“ geplant, 80 Prozent der Kosten finanzieren Bund, Stadt und Land, das restliche Fünftel übernimmt der Einrichtungsträger, die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Segeberg.

Ein Multifunktionsraum und Büro sollen im Familienzentrum Platz finden. „Die Raumgröße ist dadurch variabel und bietet so 30 bis 40 Personen Platz“, erklärt Stadtplaner Nico Kremppe.

Anwohner haben bereits ihre Vorstellungen von dem Projekt bei einem Workshop geäußert und bildlich festgehalten. Die Plakatwand ist vor dem Südstadt-Kindergarten zu sehen: spielen, singen, tanzen, lesen für alle Generationen, das sind Grundzüge dieser Ideensammlung zur inhaltlichen Gestaltung des Zentrums, zu der aber auch Be-

ratungsangebote, Vorträge sowie die Vorstellung von einem „Platz für alle“ gehören. „Ich wünsche mir, dass das Familienzentrum von Eltern und der Umgebung wahrgenommen wird“, sagt Kindergartenleiterin Sabine Winter. Das Familienzentrum realisiere kurze Wege für Eltern und sei eine komprimierte Vernetzung. Außerdem hofft sie, dass es Ehrenamtliche gibt, die dort verschiedene Aktivitäten anbieten, um das Zentrum mit Leben zu füllen.

Voraussichtlicher Baubeginn ist das Frühjahr 2017.

Quelle: Segeberger Zeitung, 20.08.2016



Der Belag des Basketballplatzes, der früher sogar als Rollschuhbahn genutzt wurde, ist bereits entfernt worden. Der Platz erhält einen neuen Belag, der multifunktionell genutzt werden kann.

Fotos: Petra Dreu (2)

Schönheitskur für Bad Segebergs Südstadtpark

Dank des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt scheint das Kleinod demnächst in neuem Glanz – Im November sollen Bauarbeiten beendet sein – Kosten: 430 000 Euro

Von Petra Dreu

Bad Segeberg. Der Südstadtpark in Bad Segeberg ist die grüne Lunge eines ganzen Stadtteils. Er ist Schulweg, Spielplatz und Spielfeld für kleine und große Kinder, so mancher verbringt dort seine Mittagspause, er ist Treffpunkt für Junge und Alte zum Klönen und Ausspannen. Jetzt soll der Park noch ein bisschen schöner werden. Gestern haben die Bauarbeiten begonnen, bei denen 430 000 Euro in das Kleinod gesteckt werden. Umgesetzt werden die Ideen der Bewohner, die sie selbst in einem Beteiligungsverfahren im Mai vergangenen Jahres eingebracht hatten.

Der Bagger für die Erneuerung der einstigen Rollschuhbahn, die später als Basketballfeld genutzt wurde, ist bereits angerollt. Die Teerdecke ist entfernt und soll einem Multifunktionsbelag weichen. Auf ihm kann gebolzt oder weiterhin Basketball gespielt werden. Tischtennisplatten werden aufgestellt und Sitzgelegenheiten zum Verschnaufen nach dem Spiel. Der bisherige Bolzplatz als solcher entfällt, stattdessen wird die gesamte Rasenfläche frei bespielbar sein.

Runderneuert werden zudem die Wege durch den Park. Zwei zusätzliche Querverbindungen im Bereich des Kleinkindspielfeldes und der Buchengruppe sollen entstehen, und künftig brauchen die Schulkinder im Winter morgens nicht mehr durch den dunklen Park zu gehen. Der südliche Weg als Verbindung zu den Schulen wird nämlich von zehn LED-Lampen ausgeleuchtet.

Im gesamten Park sind neue Sitzgelegenheiten geplant, von denen einige sogar Regen und Wind abhalten sollen. „Sie werden durch große Schirme aus Metall geschützt“, verrät Bauamtsleiterin

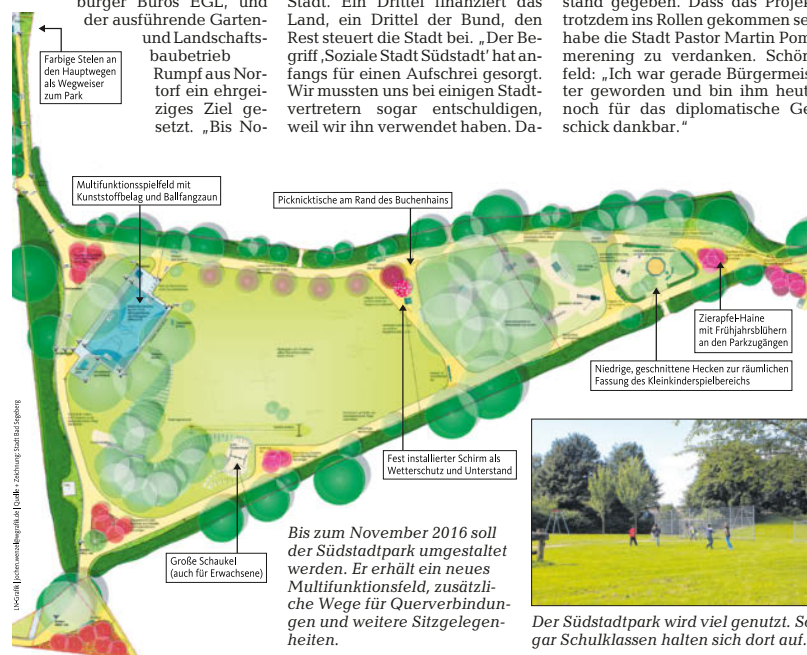
Antje Langethal, die mit Bürgermeister Dieter Schönfeld (SPD) gestern zum symbolischen ersten Spatenstich in den Südstadtpark gekommen war. Damit die bisher versteckten Eingänge des Parks künftig auch für Ortsunkundige besser zu erkennen sind, arbeitet das Berufsbildungszentrum derzeit an Holzstelen für die Eingänge des Parks.

Für die Umgestaltung des Südstadtparks haben sich Thomas Wagner, Planer des Hamburger Büros EGL, und der ausführende Garten- und Landschaftsbaubetrieb Rumpfaus Nortorf ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. „Bis No-

vember wollen wir fertig sein“, sagte Bauleiter Hans-Christoph von Bernstorff. Damit der Südstadtpark auch während der Bauzeiten genutzt werden kann, führt das Unternehmen die Arbeiten in mehreren Bauabschnitten aus. Derzeit ist der nördliche Weg teilweise gesperrt, weil von der Theodor-Sturm-Straße eine Drainageleitung zum neuen Multifunktionsfeld gelegt wird. Zu verdanken hat die Stadt die nötigen finanziellen Mittel dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Ein Drittel finanziert das Land, ein Drittel der Bund, den Rest steuert die Stadt bei. „Der Begriff ‚Soziale Stadt Südstadt‘ hat anfangs für einen Aufschrei gesorgt. Wir mussten uns bei einigen Stadtvertretern sogar entschuldigen, weil wir ihn verwendet haben. Da-

bei passten alle Merkmale auf die Südstadt“, denkt der Bürgermeister an die Zeit zurück, als er gemeinsam mit Bauamtsleiterin Antje Langethal über ein Integrationskonzept nachgedacht hatte. Die Möglichkeit, dass ihnen ein fremdes Konzept aufs Auge gedrückt wird, wollten beide nicht riskieren. Stattdessen stellte die Stadt mit dem Quartierskonzept und der Beteiligung aller Bewohner selbst die Weichen.

Dennoch habe es anfangs Widerstand gegeben. Dass das Projekt trotzdem ins Rollen gekommen sei, habe die Stadt Pastor Martin Pommerening zu verdanken. Schönfeld: „Ich war gerade Bürgermeister geworden und bin ihm heute noch für das diplomatische Geschick dankbar.“



Bis zum November 2016 soll der Südstadtpark umgestaltet werden. Er erhält ein neues Multifunktionsfeld, zusätzliche Wege für Querverbindungen und weitere Sitzgelegenheiten.



Der Südstadtpark wird viel genutzt. Sogar Schulklassen halten sich dort auf.

Quelle: Lübecker Nachrichten, 08.07.2016



Innenminister Stefan Stütt (l.) und Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld zerschneiden das Band zur Eröffnung des Südstadtparks. FOTOS: PETRA DREU

Kleinod für alle Generationen: Südstadtpark ist eröffnet

Innenminister Stütt lobt „Soziale Stadt“ – Einweihungsparty steigt im Frühjahr

Von Petra Dreu

Bad Segeberg. Fünf Monate haben sie gedauert, die Umbauarbeiten am Südstadtpark, der sich gestern bei Schmuddelwetter nicht gerade von seiner besten Seite zeigte, aber dennoch von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen begeistert in „Empfang“ genommen wurde. Das symbolische Band durchtrennten Bürgermeister Dieter Schönfeld und Schleswig-Holsteins Innenminister Stefan Stütt, für den der Park ein gutes Beispiel für eine gelungene Bürgerbeteiligung ist.

„Für mich gab es immer wieder Berührungspunkte mit der Südstadt“, sagte Stütt, der als Kind in Nahe zu Hause war und in Bad Segeberg die Dahlmannschule besucht hat. Wichtig sei ihm, nicht in Kiel in einem „Elfenbeinturm“ zu sitzen, sondern hinaus ins Land zu gehen und Kontakt mit allen Altersklassen zu halten. Dass der Südstadtpark dafür geradezu prädestiniert sei, zeigte er auf dem Multifunktions-Spielfeld, als er sich unter die Jungen mischte, die dort mit ihren Bällen auf den Basketball-Korb zielten. Mit seiner Körpergröße kann es Stütt zwar nicht



Minister Stefan Stütt hatte den Größenvorteil klar auf seiner Seite.

ganz mit Dirk Nowitzki aufnehmen – war den Schülern aber dennoch klar im Vorteil.

„Als Bad Segeberg 2012 mit der Gesamtmaßnahme Südstadt in das Programm ‚Soziale Stadt‘ aufgenommen wurde, stand schnell fest, dass es einen hohen Förderbedarf gibt“, so Stütt. Dabei war es gera-

Das ist neu

520 000 Euro hat die Umgestaltung des Südstadtparks inklusive Planung gekostet. 420 000 Euro stammen aus dem Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung. Ausgestattet wurde der Park mit 20 neuen Bänken und zwei Tischen. Aus dem Basketballfeld ist ein 308 Quadratmeter großes Multifunktions-Spielfeld geworden. Im Frühjahr sollen vier weitere Bänke und zwei große Schirme mit einer Spannweite von vier Metern hinzukommen. Bepflanzt wird der Park dann mit 20 neuen Bäumen und mehr als 4000 Blumen-zwiebeln. Komplettiert wird er durch drei Meter hohe Eingangsstelen. pd

Entstanden ist ein grünes Kleinod für alle Generationen. Verschiedene Sitzgelegenheiten laden zum Pausieren ein. Alle Spielgeräte sind erhalten geblieben und glänzen nun mit einem neuen Anstrich. Am Fuß des Rodelbergs wurde eine Schaukel aufgestellt. Der Rodelberg selbst kann auch bei Schnee und Eis dank einer Aufstiegshilfe erklommen werden. Damit auch ältere Menschen den Park nutzen können, wurden sämtliche Wege erneuert. Zusätzlich sind zwei barrierefreie Querungshilfen entstanden. Zehn neue LED-Leuchten sorgen auch in der dunklen Jahreszeit für mehr Sicherheit.

Was noch fehlt, sind drei Meter hohe Eingangsstelen, die das Bildungszentrum aus Eichenholz anfertigen will. Zusammen mit neuen Bäumen und Blumen sollen sie dem Südstadtpark endgültig sein Mauerblümchendasein nehmen. Um die Rasenfläche für Feste nutzen zu können, wurde sogar ein Versorgungspoller installiert, damit die Stromzufuhr über ein Verlängerungskabel zu den Nachbarn ein Ende hat. Getestet werden soll er im kommenden Frühjahr mit einer richtigen Einweihungsparty.

de der Titel „Soziale Stadt“, der für einen etwas holprigen Projektstart gesorgt hatte. „Da war die Angst, dass der Name missverstanden werden könnte“, sagte Dieter Schönfeld, der sich beim Beirat, den Bürgern und seinem Bauamt bedankte, die das Projekt Südstadtpark auf den Weg gebracht hatten.

Quelle: Lübecker Nachrichten, 10.12.2016